

Schulprojekt Gesundheitstechnologie am Celtis-Gymnasium

Durchgeführt von der IJF (Initiative Junge Forscher)



Das Schulprojekt „Gesundheitstechnologie“ wurde am Celtis-Gymnasium durchgeführt, um Schülerinnen und Schülern der 10. Klasse die Möglichkeit zu bieten, tiefer in die Welt der Gesundheitstechnologie einzutauchen und gleichzeitig eine Berufsorientierung im Bereich Medizin zu ermöglichen. Ziel war es, theoretisches Wissen mit praktischen Erfahrungen zu verbinden und den Schülern Einblicke in die verschiedenen Aspekte der Gesundheitstechnologie zu ermöglichen.

Zwei Tage lang beschäftigen sich die 10. Klässler mit Themen rund um Gesundheit.

Am ersten Tag wurden moderne digitale Methoden zur Messung von Gehirnströmen eingesetzt und Wärmebildkameras um Temperaturunterschiede an verschiedenen Körperstellen aufzuzeigen. Auch Muskelströme wurden gemessen und verschiedene Schnelltests gemacht, um die Unsicherheiten der Messergebnisse zu zeigen. Der Kommentar einer Schülerin nach dem ersten Tag: „Endlich mal ein Projekt, bei dem man nicht schon vorher das Ergebnis kennt.“ Es war also wirklich sehr spannend.



Der zweite Tag drehte sich um das Thema Prothesen. Eine Daumenprothese sollte aus einfachsten Mitteln gebaut werden, die wichtige Aufgaben der Hand, wie z. B. die Nutzung von Wäscheklammern, ermöglicht. Der Kostenfaktor sollte nicht außer acht gelassen werden. Es kamen unterschiedlichste Prothesen heraus, manche schafften es gerade so ein Glas Wasser zu halten, andere funktionierten nahezu perfekt – bei Kosten von 0,40 Euro.

Abschließend stellte sich die Firma Laboklin Bad Kissingen als Arbeitgeber vor. Ein Labor, das sich auf die Analytik von Haustierproben spezialisiert hat. Dort gibt es sogar die Möglichkeit die Fellfarbe von Hunde-Welpen vor der Geburt zu ermitteln.



Die Schülerinnen und Schüler hatten nicht nur viel Spaß und Interesse an Gesundheitstechnologie, sondern erhielten auch wertvolle Einblicke in potenzielle Karrierewege in diesem Bereich. Die Initiative Junge Forscher förderte nicht nur das Verständnis für Technologie und Wissenschaft, sondern auch die Teamarbeit, Kreativität und die Fähigkeit, theoretisches Wissen in praktischen Anwendungen umzusetzen.

OStRin Dr. Selinka